



Die Optionen der Individual-Registerkarte

Auf der Individual-Registerkarte finden Sie sehr viele Funktionen, um beispielsweise die Bedienelemente frei nach Ihren Bedürfnissen zu konfigurieren. Auch die Einstellungen für den Sucher und Monitor werden hier vorgenommen. Zudem ist das Einblenden von Gitterlinien möglich.



▲ Auf der *Individual*-Registerkarte gibt es in sieben Rubriken sehr viele Funktionen.

6.1 Personalisierung bis ins Detail

Auch auf der *Individual*-Registerkarte bietet die Lumix DC-S9 viele interessante Funktionen an. Gleich 71 davon gibt es in den sieben Rubriken. So finden Sie hier beispielsweise Optionen, um verschiedenen Tasten Funktionen Ihrer Wahl zuzuweisen.

Das Personalisieren ist eine besondere Stärke dieser anspruchsvollen Kamera. In diesem Kapitel lernen Sie alles rund um die individuellen Einstellungen kennen. Sie erfahren auch, welche Einstellungen für die jeweilige Funktion eine Empfehlung wert sind oder eben nicht.

Die bereits in anderen Kapiteln beschriebenen Funktionen lasse ich in diesem Kapitel allerdings aus, wie beispielsweise die Autofokus-Einstellungen, die bereits in Kapitel 3 eingehend erläutert wurden.

Auch für die Funktionen dieses Menüs gilt, dass Sie nicht alle ständig benötigen werden. Einige der Funktionen werden Sie vielleicht gar nicht einsetzen. Dennoch ist es wichtig, sie zu kennen. So erfahren Sie in diesem Kapitel, was alles möglich ist.

6.2 Die Funktionen der Rubrik Bildqualität

Die erste Rubrik nennt sich *Bildqualität* . Die vielen Funktionen verteilen sich auf zwei Menüseiten.



▲ Dies ist die Funktion *Bildstil-Einstellungen*.

Die Funktion Bildstil-Einstellungen

Bei der ersten Funktion – *Bildstil-Einstellungen* –, die Sie im Bild links sehen, finden Sie verschiedene Verwaltungsoptionen für Bildstile.

Nach dem Aufruf sehen Sie das auf der folgenden Seite im linken Bild gezeigte Untermenü. Die Option *Bildstil anzeigen/ausblenden* können Sie einsetzen, wenn Sie bestimmte Bildstile nicht benutzen. Sie können diese dann ausblenden und so Zeit beim Durchscrollen sparen.

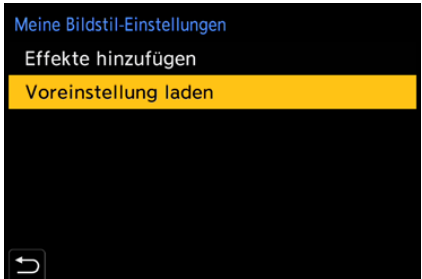
Im Untermenü der Funktion werden alle Bildstile aufgelistet. Stellen Sie für alle auszublendenden Bildstile jeweils *OFF* ein.



◀ Sie können Bildstile ausblenden.

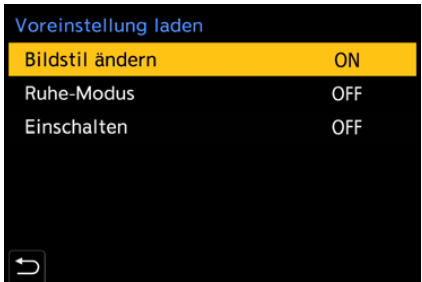
Im Untermenü *Meine Bildstil-Einstellungen* finden Sie zwei Optionen. Die Option *Effekte hinzufügen* wurde bereits in Kapitel 5 auf Seite 147 beschrieben.

Die Option *Voreinstellung laden*, die Sie im nebenstehenden Bild sehen, können Sie einsetzen, wenn Sie festlegen wollen, wann angepasste Bildstile automatisch auf die Standardwerte zurückgesetzt werden sollen. Das gilt aber nur für die vier Presets bis .



▲ Diese beiden Optionen gibt es im Untermenü.

In einem weiteren Untermenü – das Sie rechts im unteren Bild sehen – legen Sie fest, ob die Bildstile zurückgesetzt werden sollen, wenn die Kamera in den *Ruhe-Modus* wechselt oder beim *Einschalten* der Kamera. Beide Optionen sind standardmäßig deaktiviert. Die erste Option – *Bildstil ändern* – ist zunächst aktiviert. Das bedeutet, dass die Anpassungen zurückgesetzt werden, wenn Sie einen neuen Bildstil auswählen.



▲ Diese Optionen haben Sie zur Auswahl.

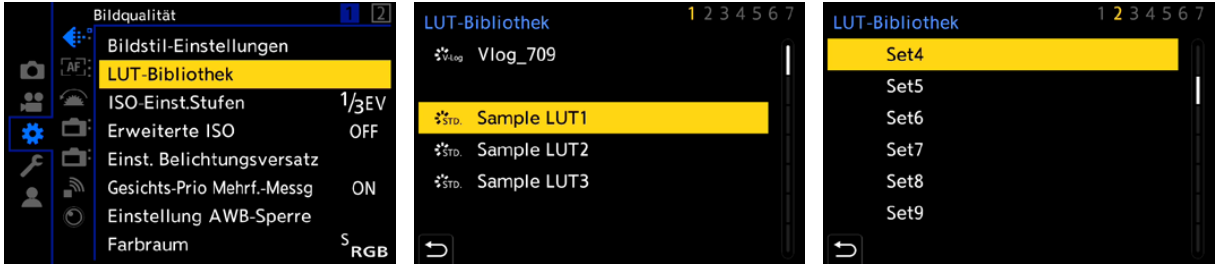
Bildstil zurücksetzen

Die Funktion *Bildstil zurücksetzen* im ersten Untermenü benötigen Sie, um alle Einstellungen bei den Funktionen *Bildstil* auf der *Foto*-Registerkarte und *Bildstil-Einstellungen* auf die Standardeinstellungen zurückzusetzen. Sie müssen dabei eine Sicherheitsabfrage bestätigen.

Die LUT-Bibliothek

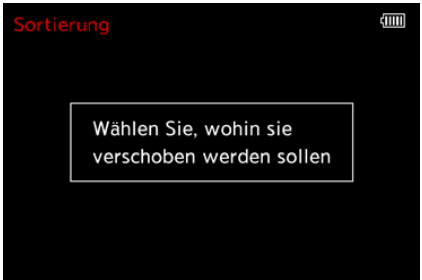
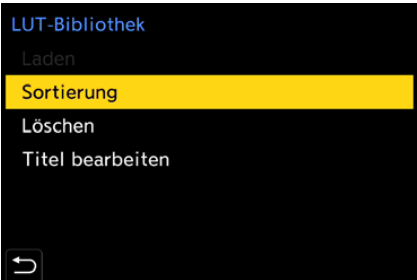
Die folgende Option nennt sich *LUT-Bibliothek*. Sie dient der Verwaltung von LUTs.

▼ Das sind die Optionen der LUT-Bibliothek.



Bekanntes
Die Funktion **ISO-Einst.Stufen** wurde bereits in Kapitel 2 auf Seite 70 detailliert beschrieben – ebenso wie die Funktion **Einst. Belichtungsversatz**.

► Sie können die LUTs sortieren.



▲ Der ISO-Bereich kann erweitert werden.

Im Untermenü können Sie zwischen vier Beispiel-LUTs wählen. Sie sehen das nachfolgend in der mittleren Abbildung. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, bis zu 39 LUTs im **.cube**- oder **.vlt**-Format hinzuzufügen. Das können Sie mit der App **LUMIX Lab** erledigen. Die Sets verteilen sich auf sieben Menüseiten. Das zeigt das rechte Bild.

Drücken Sie bei einem ausgewählten Set die **⌂**-Taste, um das nachfolgend links gezeigte Untermenü zu öffnen. Hier finden Sie Optionen zum Sortieren oder Löschen eines Sets. Beim Sortieren sehen Sie den rechts unten gezeigten Hinweis.

Außerdem lässt sich die Option **Titel bearbeiten** verwenden, um einen Namen für die LUTs anzugeben.

Die Funktion Erweiterte ISO

Die Auswirkung der Funktion **Erweiterte ISO** hängt von den Einstellungen der Funktion **Duale native ISO-Einst.** auf der **Foto**-Registerkarte in der **Bildqualität 1**-Rubrik ab. Diese Funktion wurde bereits in Kapitel 5 ab Seite 153 beschrieben.

Wurde dort die **AUTO**-Option eingestellt, können Sie den ISO-Empfindlichkeitsbereich auf Werte von ISO **50** bis ISO **204800**

erweitern. Bei der **LOW**-Option kann die Untergrenze auf ISO **50** vergrößert werden. Bei der **HIGH**-Option wird die Untergrenze auf ISO **320** und die Obergrenze auf ISO **204800** ausgeweitet.

Standardmäßig ist die Funktion deaktiviert. Sie können dann den normalen ISO-Bereich von ISO **100** bis ISO **51200** einstellen.

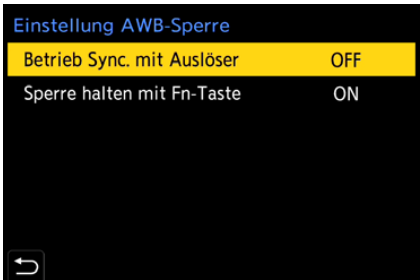
Die Gesichts-Priorität aktivieren

Wenn Sie als Messmethode die **Mehrfeld-Messung** eingestellt haben, wird der Messbereich standardmäßig auf erkannte Gesichter oder Augen ausgerichtet.

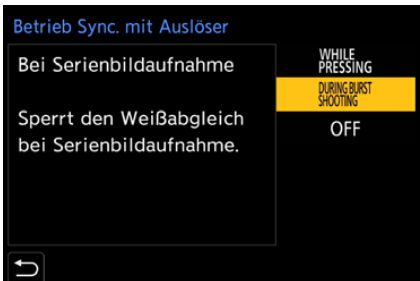
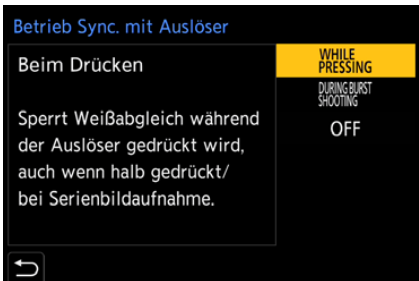
Da dieses Verfahren sinnvoll ist, wenn Sie die Gesichts- beziehungsweise Augenerkennung aktiviert haben, sollten Sie bei der Funktion **Gesichts-Prio Mehrf.-Messg** die Standardvorgabe **On** beibehalten. Stellen Sie die **Off**-Option ein, wenn die Anpassung nicht vorgenommen werden soll.

Einstellung AWB-Sperre

Mit der Funktion **Einstellung AWB-Sperre** verhindern Sie, dass der Weißabgleich versehentlich geändert wird.




◀ Stellen Sie ein, wann die Weißabgleichseinstellungen gesperrt werden sollen.



Hinweis
Die **LOW**- und **HIGH**-Optionen sollten Sie nur in besonderen Fällen einsetzen, da durch einen reduzierten Dynamikumfang die Qualität ein wenig leidet.

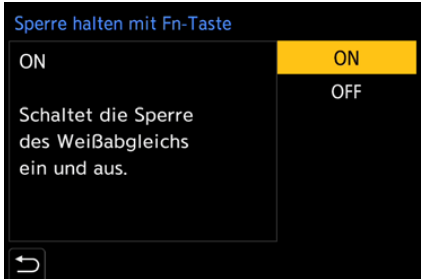


▲ Das ist die Gesichts-Priorität.



Einschränkung

Die Funktion **Betrieb Sync. mit Auslöser** kann nicht in den Modi **M** und **S&Q** verwendet werden.



▲ Diese Optionen gelten für Funktionstasten.



▲ Wählen Sie den Farbraum aus.

Im Untermenü gibt es zwei Optionen, die Sie im oberen rechten Bild auf der vorherigen Seite sehen. Die Funktion **Betrieb Sync. mit Auslöser** stellt in einem weiteren Untermenü zwei Optionen bereit.

Wählen Sie hier die Option **WHILE PRESSING**, wird der Weißabgleich festgelegt, wenn Sie den Auslöser halb oder ganz durchdrücken. Auch bei Serienaufnahmen wird er gesperrt. Das gilt allerdings nur, wenn Sie einen der drei **AWB**-Optionen eingestellt haben.

Bei der Option **DURING BURST SHOOTING** wird der Weißabgleich bei Serienaufnahmen gesperrt. So stellen Sie sicher, dass der Weißabgleich sich zwischen den Bildern nicht verändert. Standardmäßig ist die **OFF**-Option aktiviert, bei der keine Sperrung erfolgt.

Die zweite Option – **Sperre halten mit Fn-Taste** – ist wichtig, wenn Sie die Funktion **AWB-Sperre** einer Funktionstaste zugewiesen haben.

Bei der Standardeinstellung **ON** wird der Weißabgleich gesperrt, wenn Sie betreffende die Funktionstaste drücken. Erst bei einem erneuten Drücken der Taste wird die Sperre wieder aufgehoben. Bei der **OFF**-Option wird der Weißabgleich nur gesperrt, solange die Funktionstaste gedrückt wird.


Den passenden Farbraum wählen

Die nächste Funktion heißt **Farbraum**. Hier ist standardmäßig die Option **sRGB** eingestellt, und ich empfehle Ihnen, diese Einstellung auch beizubehalten.

Der Modus **Adobe RGB** eignet sich nur für professionelle Anwender, die beispielsweise viele Fotos für den Buch- oder Magazindruck benötigen. Dieser Farbraum stellt eine Farbskala mit mehr Farbtönen bereit.

Wenn Sie Bilder, die in diesem Modus aufgenommen wurden, weiterverwenden wollen, benötigen Sie zwingend ein kompatibles Bildbearbeitungsprogramm, das diesen Farbmodus unterstützt. Das professionelle Photoshop bietet beispielsweise eine solche Unterstützung an, während viele kostenlose oder preisgünstige Bildbearbeitungsprogramme nichts

mit diesem Farbraum anfangen können. Bei Videos und dem Einsatz der Funktion **Filter-Einstellungen** ist die Option **sRGB** fest eingestellt.



Unterschiede des Farbumfangs

Durch den größeren Farbumfang ist der **Adobe RGB**-Farbraum gut geeignet, wenn Sie Ihre Fotos oft für den Buch- oder Magazindruck benötigen. Er wurde von Adobe speziell für die Weiterverarbeitung im Druck entwickelt. So sind in diesem Farbraum Farben enthalten, die auf dem Monitor nicht dargestellt werden können – zum Beispiel im grünlichen Bereich. Im Buchdruck entstehen so nuanciertere Ergebnisse. Durch den größeren Farbumfang gehen bei der Umwandlung in das CMYK-Farbmuster nicht so viele Farben verloren wie beim sRGB-Farbraum. Die Umwandlung ist immer nötig, weil das RGB-Farbmuster nur für die Darstellung am Monitor oder auf anderen Bildschirmen – wie beispielsweise Beamern oder Fernsehern – geeignet ist.

Automatische Belichtung einstellen

Auf der zweiten Seite der **Bildqualität**-Rubrik gibt es weitere drei Funktionen.


Die Funktion **Autom. Belicht. in P/A/S/M** bezieht sich auf Videoaufzeichnungen. Standardmäßig ist diese Funktion aktiviert. Dabei werden für den Blendenwert, die Verschlusszeit und die ISO-Empfindlichkeit automatisch die Werte verwendet, die von der Kamera automatisch ermittelt wurden.

Wird die Funktion deaktiviert, zählen die Werte, die Sie in den Modi **P**, **A**, **S** oder **M** eingestellt haben.

Kombi-Einstellungen für kreative Filme

Standardmäßig werden bei den Modi **M** und **S&Q** die gleichen Einstellungen verwendet, die beim Aufnehmen von Fotos eingestellt wurden.

Mit der Funktion **Kombi-Einst. Kreative Filme** können Sie im Untermenü, das Sie im nebenstehenden Bild sehen, für fünf Einstellungen die Trennung Fotos und Videos aufheben. Sie können dann im Fotomodus andere Werte verwenden als im Videomodus. So könnten Sie beispielsweise für die Messmethode oder den AF-Modus verschiedene Werte nutzen.

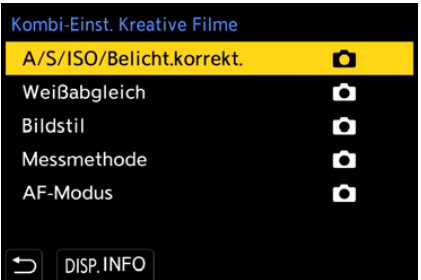


Belichtungskorrektur

Die Funktion **Reset Belicht.korrektur** haben Sie bereits in Kapitel 1 auf Seite 71 kennengelernt.



▲ Diese Funktion hilft bei Videoaufnahmen.



▲ Diese Einstellungen können Sie für den Foto- oder Videomodus trennen.



Fokus-Rubrik

Die Funktionen der Rubrik **Fokus/Auslöser** wurden bereits in Kapitel 3 eingehend beschrieben.



▲ Hier sehen Sie die Funktionen der **Betrieb**-Rubrik.

6.3 Funktionen der Betrieb-Rubrik

In der dritten Rubrik mit der Bezeichnung **Betrieb** gibt es sieben Funktionen, die sich unterschiedlichen Bedienelementen widmen. So können Sie diese frei nach Belieben personalisieren.

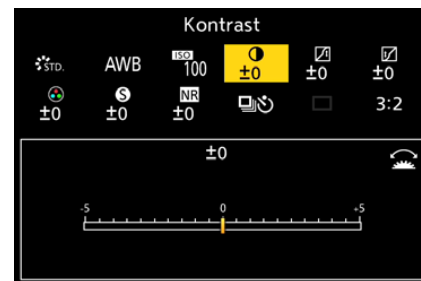
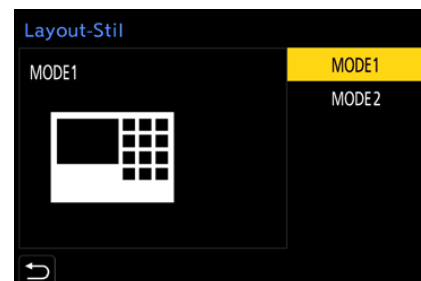
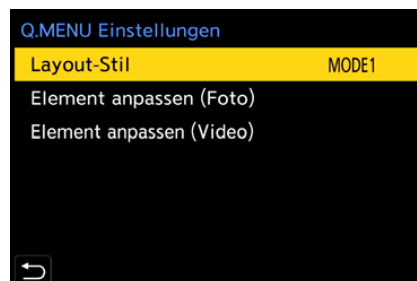
Das Quick-Menü anpassen

Mit der Funktion **Q.MENU Einstellungen** passen Sie das Quick-Menü, das Sie mit der Q-Taste öffnen, an. Nutzen Sie zur Auswahl einer Option das Steuerwahlrad oder die Touchbedienung. Die Einstellungen werden dann mit dem vorderen Wahlrad variiert.

Im Untermenü, das Sie nachfolgend in der linken Abbildung sehen, können Sie mit der Funktion **Layout-Stil** zwischen zwei verschiedenen Ansichtsmodi wechseln.

Standardmäßig ist **MODE1** eingestellt. Dabei wird im linken Bildteil das Livebild angezeigt und rechts die verfügbaren Optionen. Sie sehen diese Variante nachfolgend in der unteren linken Abbildung. Beim **MODE2** gibt es dagegen kein Livebild. Diese Option ist in der Abbildung unten rechts abgebildet.

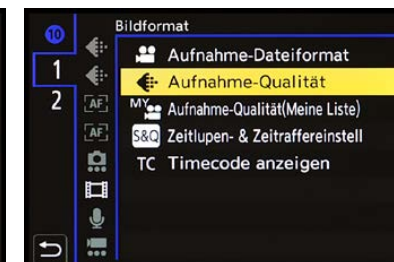
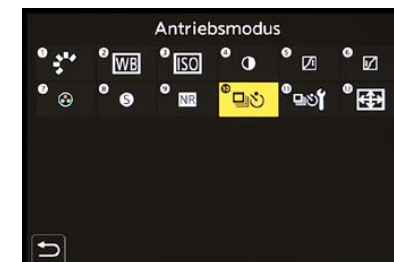
► Sie können die Funktionen des Quick-Menüs anpassen.



Die beiden folgenden Optionen – **Element anpassen** – im Untermenü benötigen Sie, um die Elemente, die angezeigt werden sollen, festzulegen – getrennt für Fotos und Videos.

1. Navigieren Sie mit dem Steuerwahlrad zu der Option, die Sie austauschen wollen. Sie können alternativ auch die Cursortasten dafür verwenden. Auch die Touchbedienung lässt sich nutzen.
2. Drücken Sie die -Taste. Sie sehen dann die nachfolgend in der Mitte gezeigte Ansicht. Auf zwei Registerkarten verteilt gibt es hier extrem viele Funktionen, die zugewiesen werden können. Zur besseren Übersicht sind sie auf acht Rubriken verteilt.
3. Drücken Sie die Q-Taste, um zwischen den beiden Registerkarten zu wechseln.
4. Wählen Sie eine der Funktionen aus, die Sie besonders häufig benötigen, um so einen schnellen Zugriff darauf zu haben. Sie ersparen sich anschließend den Weg über das Menü.
5. Bestätigen Sie die Auswahl mit der -Taste. Im folgenden rechten Bild sehen Sie die neu eingefügte Funktion. Um schnell zum Aufnahmemodus zu gelangen, können Sie kurz den Auslöser antippen.

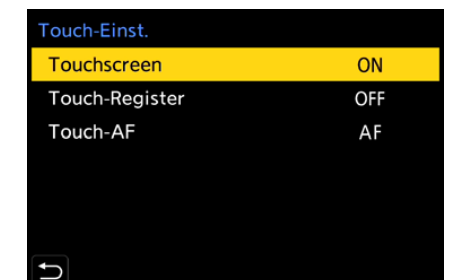
▼ Hier wurde ein Element im Quick-Menü ausgetauscht.



Die Touch-Einstellungen

Die nächste Funktion mit dem Namen **Touch-Einst.** dient zum Festlegen der Touchfunktionalität.

Mit der **Touchscreen**-Option im Untermenü, das Sie im nebenstehenden Bild sehen, aktivieren Sie den Touchscreen. Die Funktionen wurden bereits in Kapitel 4 ab Seite 126 näher beschrieben.



▲ Dies sind die verfügbaren Optionen.

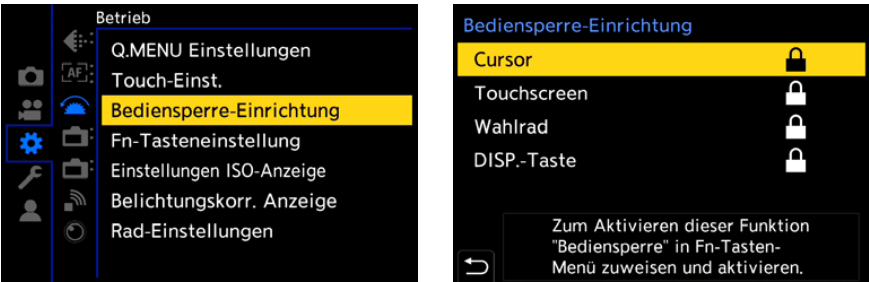
Die Bediensperre-Einrichtung

Sie können einer Funktionstaste die Option *Bediensperre* zuweisen. Mit der nachfolgend im linken Bild gezeigten Funktion *Bediensperre-Einrichtung* legen Sie fest, welche Bedienelemente vorübergehend gesperrt werden sollen, wenn Sie die betreffende Funktionstaste drücken. Sie können das nutzen, wenn Sie eine versehentliche Bedienung verhindern wollen.

Die verfügbaren Elemente sehen Sie nachfolgend im rechts gezeigten Untermenü:

- Mit der *Cursor*-Option werden die vier Cursortasten, die -Taste und das Steuerwahlrad gesperrt.
- Die *Touchscreen*-Option deaktiviert vorübergehend die Touchbedienung.
- Mit der *Wahlrad*-Option werden das vordere Wahlrad und das Steuerwahlrad gesperrt.
- Die letzte Option – *Disp.-Taste* – sperrt die **DISP**-Taste, solange die betreffende Funktionstaste gedrückt wird.

► Ausgewählte Bedienelemente können gesperrt werden.



▲ Sie können diverse Tasten anpassen.

Funktionstasten personalisieren

Die Funktion *Fn-Tasteneinstellung*, die Sie in der nebenstehenden Abbildung sehen, können Sie einsetzen, um die vorhandenen Funktionstasten an die eigenen Bedürfnisse anzupassen.

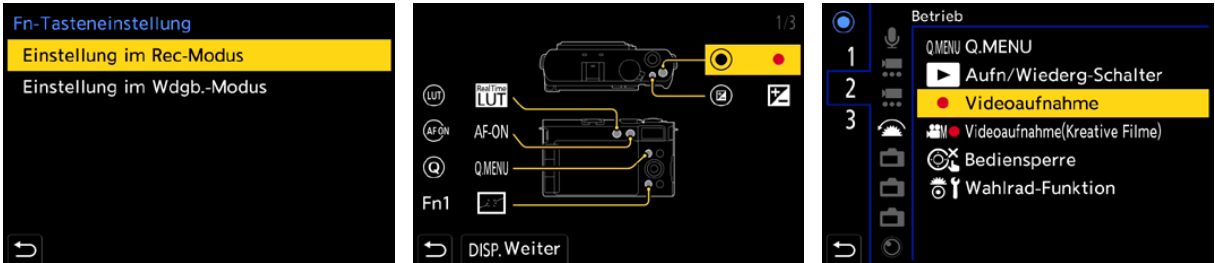
Nach dem Aufruf der Funktion legen Sie im Untermenü, das Sie auf der gegenüberliegenden Seite unten im linken Bild sehen, zunächst fest, ob sich die Anpassung auf den Aufnah-

me- oder den Wiedergabe-Modus beziehen soll. Die verfügbaren Tasten werden nach dem Aufruf einer der beiden Funktionen in einer grafischen Übersicht angezeigt, die Sie unten im mittleren Bild sehen. Die vielen Tasten verteilen sich auf drei Menüseiten. Drücken Sie die **DISP**-Taste zum Wechseln zwischen den Seiten.

Alternativer Aufruf

Um die Funktionalität zu ändern, haben Sie eine Alternative: Drücken Sie die betreffende Funktionstaste für etwa zwei Sekunden, um direkt zum Untermenü der Funktionen zu wechseln. Das klappt allerdings je nach ausgewählter Taste und Funktion nicht.

Drücken Sie nach der Auswahl einer Taste die -Taste, um im rechts gezeigten Untermenü die Funktion auszuwählen, die Sie zuweisen wollen. Die extrem vielen Funktionen verteilen sich auf drei Registerkarten. Verwenden Sie zum Wechseln zwischen den Registerkarten die **Q**-Taste.



Viele verfügbare Funktionen

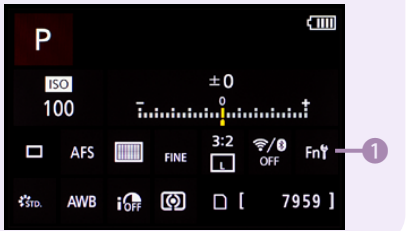
Die allermeisten Funktionen, die Sie einstellen können, erreichen Sie auch über das Menü. Es gibt aber einige erwähnenswerte Funktionen, bei denen es sehr sinnvoll ist, sie schnell per Tastendruck aufrufen zu können.

Auf der ersten Registerkarte gibt es die folgenden interessanten Optionen:

- *LUT anwenden*: Wenn Sie die Funktionstaste drücken, der Sie diese Funktion zugewiesen haben, wird für die folgende Aufnahme die LUT angewendet, die mit *Echtzeit-LUT* oder *My Photo Style* eingestellt wurde.

Monitor-Info-Anzeige


Die grafische Übersicht können Sie auch mit der **Fn** -Funktion ① in der *Monitor-Info-Anzeige* aufrufen.




▼ Weisen Sie einer Funktionstaste eine neue Funktion zu.

- **1 Foto Spot-Messung:** Sie können diese Option einstellen, wenn Sie nur gelegentlich einzelne Fotos mit der Spot-Messung aufnehmen. Drücken Sie in diesen Fällen die betreffende Funktionstaste.
- **1 Foto RAW+JPEG:** Diese Option ist dann interessant, wenn Sie nur hin und wieder Bilder neben dem RAW- auch im JPEG-Format aufnehmen wollen.
- **AE-Korrektur:** Wenn Sie gerade eine Belichtungskorrektur eingestellt haben, und nur einzelne Bilder mit der von der Kamera ermittelten Blende und Verschlusszeit aufnehmen wollen, nutzen Sie diese Option.
- **AF-ON: Nahbereich:** Wird die betreffende Funktionstaste gedrückt, fokussiert der Autofokus bevorzugt auf nähere Motive. So lässt sich Fokuszeit einsparen, wenn Sie beispielsweise im Nahbereich fotografieren.
- **AF-ON: Fernbereich:** Das ist das Pendant zur vorherigen Option, nur dass hier bevorzugt auf entfernte Motive fokussiert wird.
- **Fokusbereich einst.:** Während die Taste gedrückt wird, der Sie diese Funktion zugewiesen haben, wird der MF-Lupen-Bildschirm angezeigt, sodass Sie die Schärfe genauer beurteilen können.

Auch auf der zweiten Registerkarte gibt es erwähnenswerte Optionen:

- **Aufn/Wiederg-Schalter:** Haben Sie diese Option aktiviert, können Sie schnell zwischen dem Aufnahme- und Wiedergabemodus wechseln.
- **Videoaufnahme (Kreative Filme):** Beim Drücken der Taste werden Videofilme nur im -Modus gestartet oder gestoppt.
- **Bediensperre:** Hier deaktivieren Sie bestimmte Bedienvorgänge. Das haben Sie bereits auf der Seite 180 kennengelernt.
- **Blenden-Vorschau:** Beim Drücken der Taste werden die Auswirkungen des aktuell eingestellten Blendenwerts sicht-

bar. Sie können dabei wählen, ob neben dem Blendenwert auch die Verschlusszeit bei der Darstellung berücksichtigt werden soll, was im -Modus von Bedeutung ist.

- **Monitor-Anzeigeeinstell.:** Mit dieser Einstellung können Sie die Darstellung auf dem Monitor variieren.



Auf der dritten Registerkarte gibt es folgende drei Optionen:

- **Keine Einstellung:** Nutzen Sie diese Option, um der betreffenden Funktionstaste keine Funktion zuzuweisen. Ein Drücken der Taste bewirkt dann nichts.
- **AUS: Shortcut-FN gedrückt halten:** Die Taste wird nicht als Funktionstaste genutzt, sondern nur mit ihrer »normalen« Funktion. Wenn Sie diese Funktionstaste dann etwa zwei Sekunden lang drücken, wird der Bildschirm mit den Funktionen nicht angezeigt.
- **Auf Standard zurücksetzen:** Nutzen Sie diese Option, um die Werkseinstellungen wiederherzustellen.

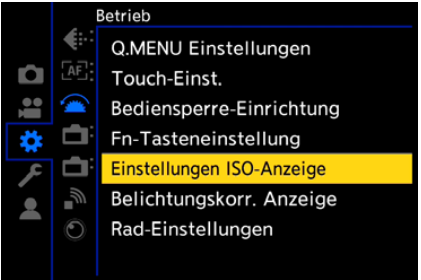
Auch für den Wiedergabemodus können Sie Anpassungen vornehmen. Auf der Registerkarte bieten sich folgende erwähnenswerte Möglichkeiten:

- **Aufn/Wiederg-Schalter:** Auch für den Wiedergabemodus gibt es diese Option, mit der Sie schnell zwischen dem Aufnahme- und Wiedergabemodus wechseln können.
- **Videoaufnahme (Kreative Filme):** Diese Option entspricht der des Aufnahmemodus.

Einstellungen ISO-Anzeige

Sie können die Monitor-Info-Anzeige verwenden, um den ISO-Wert einzustellen. Standardmäßig können Sie nach dem Antippen der Option wahlweise das vordere Wahlrad  oder das Steuerwahlrad  verwenden, um den ISO-Wert festzulegen.

Sie können dieses Verhalten mit der Funktion **Einstellungen ISO-Anzeige** ändern. Nach dem Aufruf finden Sie im Untermenü die Option **vorderes Wahlrad**. Das sehen Sie auf der nächsten Seite in der linken Abbildung.



▲ Passen Sie die ISO-Anzeige an.

Standardmäßig ist hier die **ISO**-Option eingestellt. Im Untermenü, das Sie im rechten Bild sehen, gibt es außerdem die **ISO LIMIT**-Option.

Wenn Sie diese Option einstellen, können Sie mit dem vorderen Wahlrad den Höchstwert für die ISO-Obergrenze festlegen, wenn Sie die Option **AUTO ISO** gewählt haben. Das Steuerwahlrad dient weiterhin dazu, einen ISO-Wert auszuwählen.

► Legen Sie fest, wie der ISO-Wert verändert werden soll.



Belichtungskorrektur Anzeige

Die Funktion **Belichtungskorr. Anzeige**, die Sie nachfolgend im linken Bild sehen, regelt die Möglichkeiten der Belichtungskorrektur. Im Untermenü, das im mittleren Bild zu sehen ist, gibt es zwei Optionen.

Standardmäßig sind die Cursortasten ohne Belegung. Sie können aber im rechts gezeigten Untermenü die -Option nutzen. Dann dienen die Cursortasten dazu, das **Belichtungs-Bracketing** einzustellen.

Mit der Option **vorderes Wahlrad** können Sie die Standardeinstellung beibehalten. Dabei wird das vordere Wahlrad zum Einstellen der Belichtungskorrektur genutzt.

▼ Diese Funktion regelt die Optionen für die Belichtungskorrektur.



Die Rad-Einstellungen festlegen

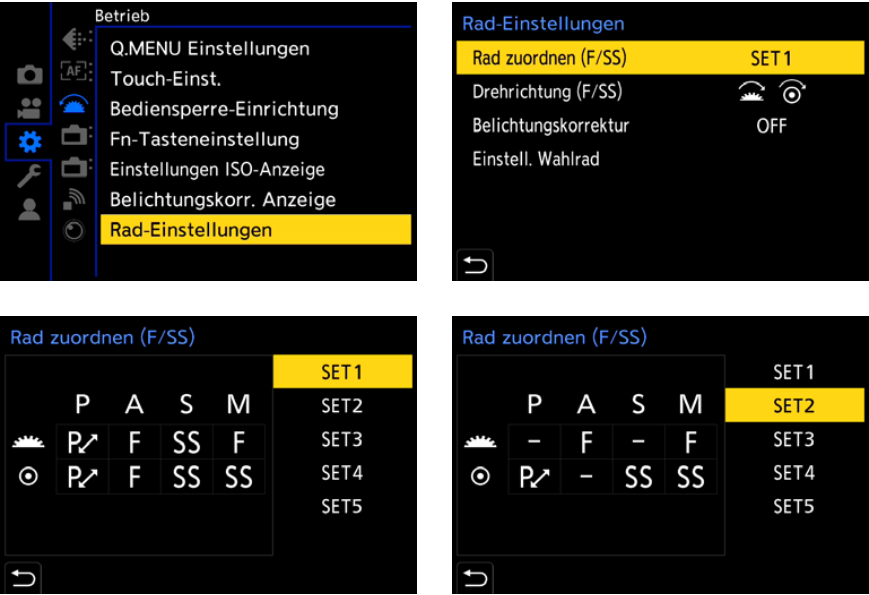
Mit den Optionen im Untermenü der Funktion **Rad-Einstellungen**, das Sie nachfolgend im oberen rechten Bild sehen, legen Sie die Funktionalität der Einstellräder fest.

Mit der Funktion **Rad zuordnen (F/SS)** bestimmen Sie, welches Einstellrad zum Einstellen der Blende und Verschlusszeit sowie der Programmverschiebung in den Modi **P**, **A**, **S** oder **M** eingesetzt wird.

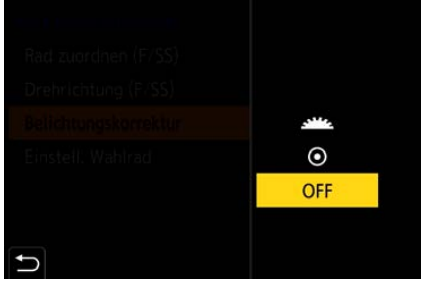
In einem weiteren Untermenü, das Sie in den unteren Abbildungen sehen, haben Sie fünf verschiedene Sets zur Auswahl. So können Sie beispielsweise bei **SET1** bei den **A**- und **S**-Modi sowohl bei der Programmverschiebung beide Einstellräder , verwenden, während beim **SET2** jeweils nur eins der Einstellräder genutzt wird.

Der **SET3** entspricht dem vorherigen, wobei die beiden Einstellräder , getauscht sind. Bei **SET4** und **SET5** wird für alle Modi jeweils nur eins der Einstellräder , genutzt.

◀ Legen Sie die Bedienweise mit den Einstellrädern fest.



Mit den Optionen im Untermenü **Drehrichtung (F/SS)** können Sie die Drehrichtung beim Anpassen der Blende und Verschlusszeit für beide Einstellräder , vertauschen.



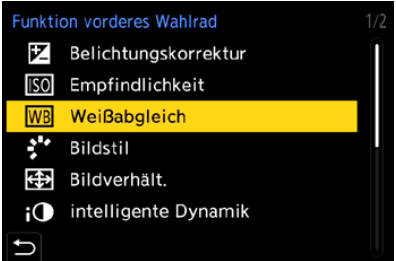
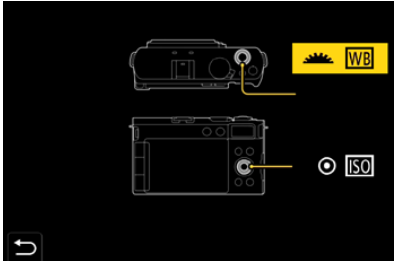
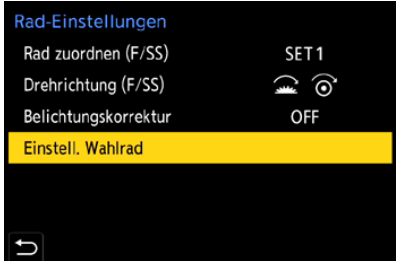
▲ Die Belichtungskorrektur kann auch mit den Einstellrädern erfolgen.

Die folgende Funktion mit der Bezeichnung **Belichtungskorrektur** können Sie verwenden, wenn Sie zum Einstellen einer Belichtungskorrektur das vordere Wahlrad oder das Steuerrwahlrad nutzen wollen. Für den **M**-Modus gilt diese Einstellung aber nicht. Die unter **Rad zuordnen (F/SS)** verwendete Einstellung wird dabei übrigens bevorzugt, wenn es zu Überschneidungen kommt.

Sie können einer Funktionstaste die Option **Wahlrad-Funktion** zuweisen. Mit der letzten Option – **Einstell. Wahlrad** – können Sie einstellen, welche Funktion vorübergehend verwendet werden soll, wenn Sie die betreffende Funktionstaste drücken und ein Wahlrad , drehen.

Zur Auswahl des Wahlrads wird die nachfolgend in der Mitte gezeigte Ansicht angezeigt. Nachdem Sie eine Taste ausgewählt haben, können Sie in der rechts abgebildeten Liste eine von zehn Funktionen auswählen.

▼ Weisen Sie den Wahlrädern eine Funktion zu.



6.4 Die Rubrik Monitor/Display (Foto)

Die nächste Rubrik trägt die Bezeichnung **Monitor/Display (Foto)** . Die Funktionen widmen sich unter anderem unterschiedlichen Ansichtsoptionen. Die vielen Funktionen verteilen sich auf zwei Menüseiten. Die erste Funktion – **Autowiederg.** haben Sie bereits in Kapitel 1 auf Seite 43 detailliert kennengelernt.

Die Konstante Vorschau

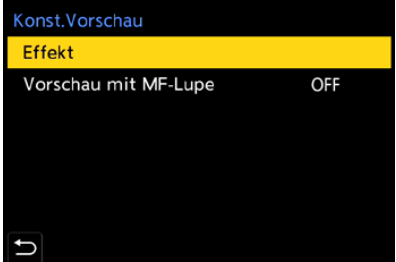
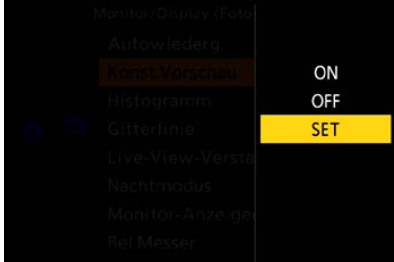
Die Funktion **Konst.Vorschau** benötigen Sie, um die Auswirkungen der eingestellten Blende auf dem Monitor zu sehen.



▲ Hier sehen Sie die Rubrik **Monitor/Display (Foto)**.

Die Einstellungen gelten für die Modi **A** und **M**. Nutzen Sie im Untermenü, das Sie nachfolgend in der Mitte sehen, die erste Option, um die Vorschau zu aktivieren. Mit der **SET**-Option können Sie die Einstellungen anpassen. Dafür gibt es im Untermenü, das Sie rechts sehen, zwei Optionen.

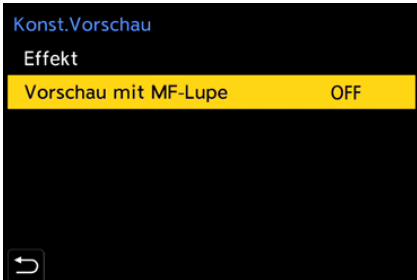
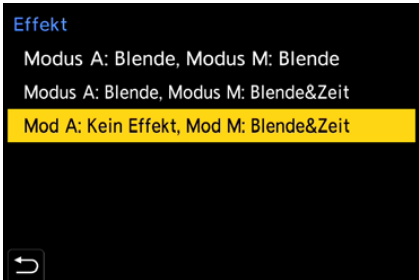
▼ Diese Optionen haben Sie für die Vorschau.



Nach dem Aufruf der **Effekt**-Option haben Sie im nachfolgend links gezeigten Untermenü drei Optionen. Standardmäßig ist die dritte Variante ausgewählt, bei der im **A**-Modus keine Vorschau angezeigt wird und beim **M**-Modus sowohl die Auswirkungen der Blendeneinstellung als auch die der Belichtungszeit. So können Sie beurteilen, ob das Ergebnis zu hell oder dunkel erscheint. Mit der Blendeneinstellung lässt sich die Wirkung der Schärfentiefe überprüfen, indem die Blende auf den eingestellten Wert geschlossen wird.

Mit den beiden ersten Varianten können Sie für den **A**-Modus die Blendenwirkung aktivieren und wählen, ob beim **M**-Modus nur die Auswirkungen der Blende oder zusätzlich auch die der Belichtungszeit angezeigt werden sollen.

Mit der Option **Vorschau mit MF-Lupe** bestimmen Sie, ob die Vorschau auch im vergrößerten Bereich angezeigt werden soll, wenn Sie die Lupe verwenden. Standardmäßig ist diese Option deaktiviert.



◀ Dies sind die Optionen im Untermenü.



▲ Hier wurde das Histogramm aktiviert.

Das Histogramm einblenden

Mit der *Histogramm*-Option blenden Sie ein Histogramm ein, das Sie nutzen können, um die Tonwertanteile im Bild zu überprüfen. Sie sehen die Option im nebenstehenden Bild.

Nach dem Aufruf wird die links im zweiten Bild gezeigte Ansicht angezeigt. Im Histogramm sind links die dunklen Vor-kommnisse zu sehen und rechts die hellen.

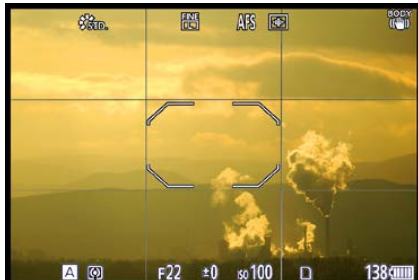
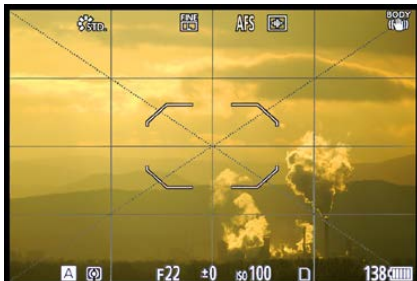
Sie können die Position des Histogramms mit den Cursor-tasten auf eine andere Position schieben. Drücken Sie die **DISP.**-Taste, um es wieder in die Bildmitte zu versetzen. Wenn Sie den Auslöser halb durchdrücken, wird das Histogramm verankert.

Wenn Sie eine Belichtungskorrektur eingestellt haben, oder es beispielsweise in der Umgebung zu dunkel ist, erscheint das Histogramm orangefarben.

Die Gitterlinien nutzen

Eine besonders nützliche und wichtige Funktion nennt sich *Gitterlinie*. Sie sollten auf jeden Fall eine der drei ersten Ein-stellungen einsetzen.

► Dies sind die verschiedenen Optionen der *Gitterlinie*.



Mit der letzten Option deaktivieren Sie die Gitterlinien, was die Standardvorgabe ist.

Die eingeblendeten Gitterlinien helfen Ihnen einerseits dabei, die Kamera gerade auszurichten. So kann zum Beispiel ein unschöner schiefer Horizont eine Landschaftsaufnahme ganz schnell zu einem wirkungslosen Foto machen.


Andererseits helfen Ihnen die Gitterlinien auch bei der Bild-gestaltung. Es gibt beispielsweise eine fotografische Regel, die besagt, dass Bilder gedrittelt werden sollten, damit sie harmonisch erscheinen. So könnte zum Beispiel der Horizont einer Landschaftsaufnahme durch das obere oder das untere Bilddrittel laufen – je nachdem, was Sie beim Foto betonen wollen. Ein Beispiel sehen Sie nachfolgend.


27 mm | f/8 | 1/250 s | ISO 100


▼ Der Horizont sollte durch das obere oder – wie hier – untere Bilddrittel verlaufen.



Nehmen Sie dagegen ein Porträt auf, könnte sich ein Auge der fotografierten Person auf einem der oberen Schnittpunk-

te der Drittellinien befinden. In derartigen Fällen ist die erste Option  nützlich. Zudem helfen die Drittellinien dabei, die Kamera insgesamt gerade auszurichten, was in vielen verschiedenen Themenbereichen wichtig ist, wie etwa bei Architekturaufnahmen.

Mit der zweiten Option  wird das Bild in der Höhe und Breite in vier Teile geteilt. Zusätzlich werden Diagonalen eingeblendet, die ebenfalls für die Bildgestaltung genutzt werden können.

Interessant ist auch die letzte Option . Dabei werden eine horizontale und vertikale Hilfslinie eingeblendet, die Sie mit den Cursortasten auf die gewünschte Position verschieben können. Das könnten Sie auch per Touchbedienung einstellen. Haben Sie die Linien verschoben, könnten Sie sie mit der **DISP**-Taste zurücksetzen.

Die Live-View-Verstärkung

Die Funktion **Live-View-Verstärkung**, die Sie links im oberen Bild sehen, ist bei dunkler Umgebungsbeleuchtung sinnvoll. Im Untermenü, das Sie im zweiten Bild sehen, haben Sie zwei Varianten zur Auswahl.

Wenn Sie die Funktion **MODE1** einstellen, wird die Monitoranzeige aufgehellt. Das hat aber zur Folge, dass die Bildwiederholungsrate des Monitors sinkt.

Der **MODE2** hellt das Monitorbild noch stärker auf, führt aber zu einer noch geringeren Bildwiederholungsrate. Hier müssen Sie einen Kompromiss wählen.

Wenn Sie die **SET**-Option aufrufen, können Sie im – nebenstehend unteren Bild gezeigten – Untermenü einstellen, auf welche Belichtungsmodi sich die Anpassungen beziehen sollen. Standardmäßig passiert das nur im manuellen Modus **M**. Alternativ dazu können Sie mit der ersten Option die Anpassungen auf alle Belichtungsmodi anwenden.

Den Nachtmodus nutzen

Wenn Sie im Dunklen fotografieren wollen, könnte die **Nachtmodus**-Option interessant sein.

Wurde dieser Modus aktiviert, wird der Monitor in Rot angezeigt, sodass das Bild auch bei Dunkelheit noch beurteilt werden kann. Sie sehen die Auswirkungen in den beiden folgenden Bildern.

Wenn Sie die **DISP**-Taste drücken, können Sie in der rechts gezeigten Ansicht die Helligkeit der Anzeige einstellen. Das ist in maximal zwei Stufen möglich.



HDMI

Wenn Sie ein HDMI-Gerät angeschlossen haben, wird dort das Bild ohne den Effekt angezeigt.

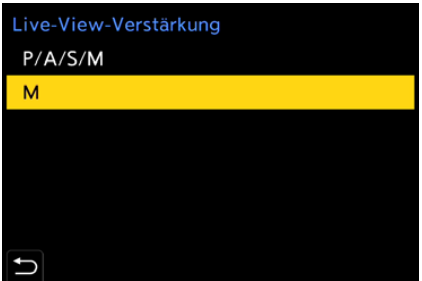
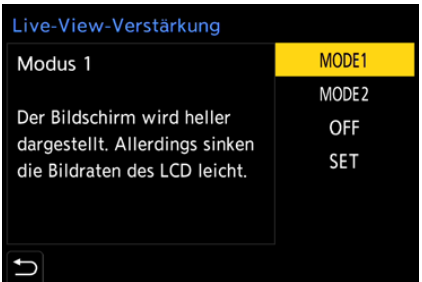
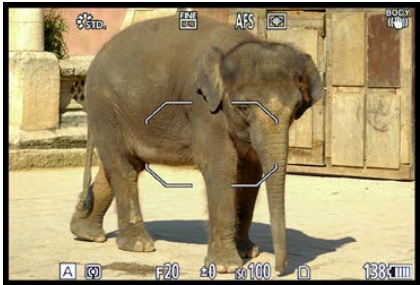
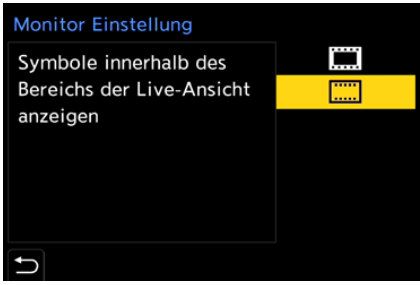
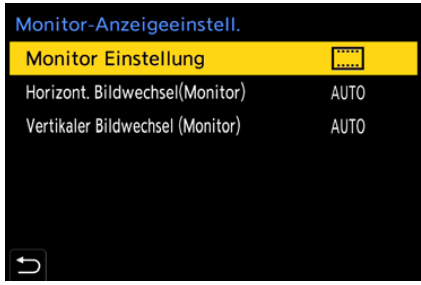
◀ Hier wurde der **Nachtmodus** aktiviert.



Die Monitor-Anzeigeeinstellungen

Die nächste Option – **Monitor-Anzeigeeinstell.** – bestimmt, wie die Anzeige auf dem Monitor erscheint. Im Untermenü der Funktion **Monitor Einstellung** gibt es zwei Varianten, die Sie nachfolgend in den beiden unteren Bildern sehen.

◀ Sie können die Darstellung auf dem Monitor anpassen.



▲ Das sind die Optionen der Funktion **Live-View-Verstärkung**.



Belichtungsmesser

Die Funktion **Bel.Messer** wurde bereits in Kapitel 2 auf Seite 71 eingehend beschrieben.



▲ Sie können die Brennweite einblenden.

Sie können dabei entscheiden, ob die zusätzlichen Informationen außerhalb oder innerhalb des Livebilds platziert werden sollen. Bei der ersten Variante verkleinert sich dadurch allerdings das Livebild.

Die beiden anderen Optionen im Untermenü benötigen Sie, um einzustellen, ob die Anzeige je nach Richtung oder Winkel des geklappten Monitors horizontal oder vertikal gespiegelt werden soll. Das ist beispielsweise nützlich, wenn Sie Selfies machen. Standardmäßig ist die **AUTO**-Option eingestellt. Auf die Bildwiedergabe wirkt sich die Einstellung allerdings nicht aus.

Die Brennweite anzeigen

Auf der zweiten Seite der Rubrik **Monitor/Display (Foto)** heißt die erste Funktion **Brennweite**.

Die Option ist standardmäßig aktiviert. Das bewirkt, dass Sie in einem kleinen Schild die eingestellte Brennweite ablesen können, wenn Sie mit einem Zoomobjektiv die Brennweite ändern. Sie sehen das im nebenstehend unten gezeigten Beispielbild.

Blinkende Spitzlichter anzeigen

Die Funktion **Blinkende Spitzlichter** ist standardmäßig ausgeschaltet. Wenn Sie sie einschalten, werden im Bildwiedergabemodus Bereiche, die überbelichtet sind, schwarz blinkend angezeigt.

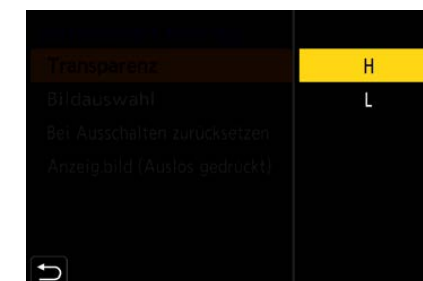
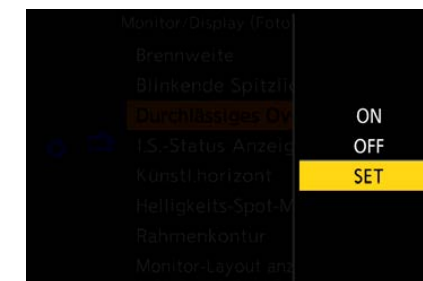
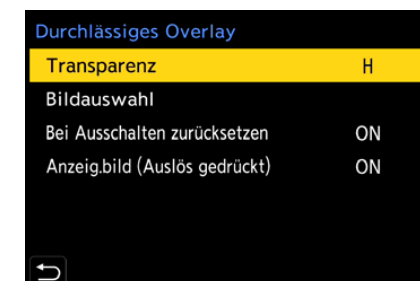
So können Sie beispielsweise ein neues Foto mit veränderten Einstellungen aufnehmen, damit keine überbelichteten Partien im Bild auftauchen. Drücken Sie die **DISP**-Taste, um die Hervorhebung auszublenden.

Das durchlässige Overlay

Die Funktion **Durchlässiges Overlay** kann nützlich sein, wenn Sie ein Foto ein weiteres Mal aufnehmen wollen und eine möglichst identische Bildgestaltung erhalten wollen. Das könnte beispielsweise interessant sein, wenn Sie Naturmotive zu unterschiedlichen Jahreszeiten ablichten wollen.

Nach dem Öffnen der Funktion, die Sie nachfolgend oben links sehen, wird das rechts gezeigte Untermenü geöffnet. Hier können Sie die Funktion ein- oder ausschalten. Mit der **SET**-Option kann das unten links gezeigte Untermenü geöffnet werden. Hier finden Sie vier Optionen zum Anpassen.

Mit der **Transparenz**-Funktion bestimmen Sie, wie durchlässig das Bild erscheinen soll. Dafür haben Sie die Optionen **High** und **Low** zur Auswahl. Das sehen Sie im unteren rechten Bild.



Verfügbarkeit

Beim Aufnehmen von Videos oder Stop-Motion-Animationen ist die Funktion **Durchlässiges Overlay** nicht verfügbar.

◀ Das sind die Optionen der Funktion **Durchlässiges Overlay**.

Nutzen Sie die **Bildauswahl**-Funktion, um ein Bild von der Speicherkarte auszuwählen. Sie können dabei wahlweise ein Einzelbild oder ein Standbild aus einem aufgenommenen Video verwenden.

Spielen Sie dazu den Film ab und pausieren Sie ihn an der Stelle, an der das gewünschte Bild zu sehen ist. Zum Pausieren benötigen Sie die obere Cursortaste ▲. Drücken Sie nun die **DISP**-Taste. Das ausgeschnittene Bild wird dann auf der Speicherkarte gesichert und für die Überlagerung verwendet.

Wird die Option **Bei Ausschalten zurücksetzen** aktiviert, wird der Overlay-Modus beim Ausschalten der Kamera aufgehoben. Wird bei der Funktion **Anzeig.bild (Auslös gedrückt)** auf

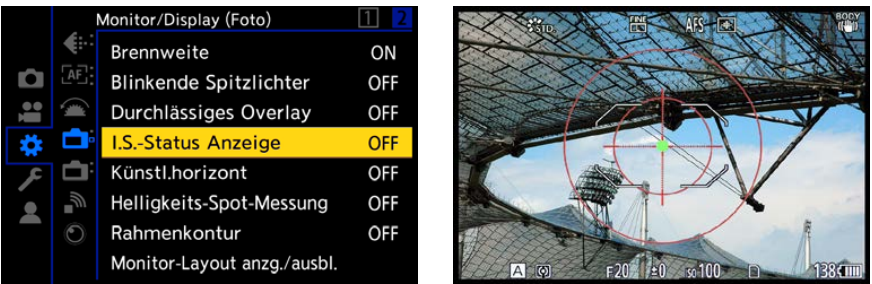
OFF gestellt, endet der Modus, wenn Sie den Auslöser halb oder ganz durchdrücken.

Die I.S.-Status-Anzeige

Die Funktion **I.S.-Status Anzeige**, die Sie nachfolgend im linken Bild sehen, können Sie einsetzen, um zu erkennen, ob es eine Kameraverwacklung gibt. Dazu wird ein grüner Referenzpunkt auf dem Kameramonitor eingeblendet. Das zeigt nachfolgend das rechte Bild.

Damit die Anzeige funktioniert, darf der **Betriebsmodus** der **Bildstabilisator**-Funktion oder der O.I.S-Schalter am Objektiv nicht auf **OFF** stehen. Außerdem ist die Funktion nicht verfügbar, wenn Sie Videos aufnehmen oder den hochauflösenden Modus verwenden.

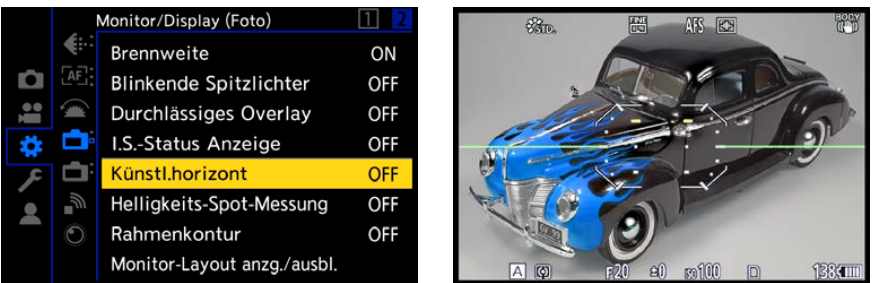
► Rechts wurde die Funktion **I.S.-Status Anzeige** aktiviert.



Den künstlichen Horizont verwenden

Die Funktion **Künstl.horizont**, die Sie im folgenden linken Bild sehen, ist nützlich, wenn Sie die Kamera präzise ausrichten wollen. Für die horizontale Ausrichtung dient die waagerechte Linie. Erscheint Sie grün, ist die Kamera präzise ausgerichtet, wobei es aber eine Toleranz von 1° gibt.

► Im rechten Bild sehen Sie den künstlichen Horizont.



Die Markierungspunkte in der Bildmitte zeigen die Neigung der Kamera an. Auch hier sind grüne Markierungspunkte für die korrekte Ausrichtung zu sehen.

Im Beispiel erscheinen die oberen Markierungspunkte gelb, was darauf hinweist, dass die Kamera etwas nach unten geneigt wurde.

Die Helligkeits-Spot-Messung nutzen

Die folgende Funktion nennt sich **Helligkeits-Spot-Messung** und ist standardmäßig deaktiviert. Sie sehen sie nachfolgend in der linken Abbildung.

Wird die Funktion aktiviert, können Sie die Helligkeit in einem kleinen Bildbereich messen. Sie sehen nach dem Aufruf die in der Mitte gezeigte Ansicht.

Schieben Sie mit den Cursortasten das Feld auf den Bereich, dessen Helligkeit Sie messen wollen. Sie können dazu auch die Touchbedienung nutzen und das Feld nach dem Antippen durch Ziehen auf die neue Position schieben.

Haben Sie den Bereich verschoben, können Sie ihn übrigens durch Drücken der **DISP.**-Taste wieder auf die Bildmitte zurücksetzen.

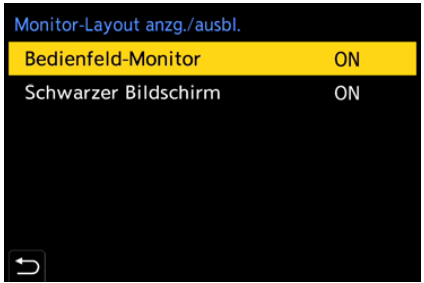
Nach dem Drücken der **DISP.**-Taste wird unten in der Mitte der ermittelte Helligkeitswert in Prozent angezeigt. Das sehen Sie im rechten Bild.

▼ Hier wurde die **Helligkeits-Spot-Messung** aktiviert.



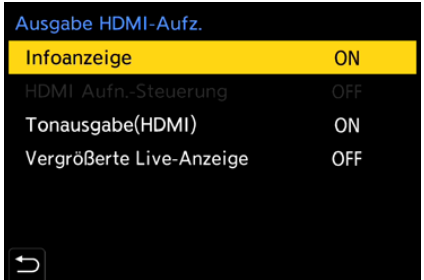
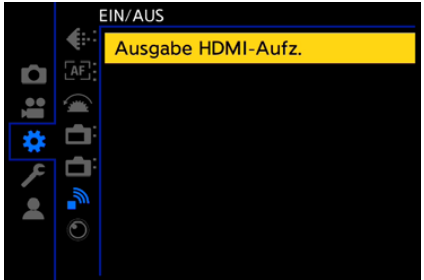
Die Rahmenkontur einblenden

Wird die **Rahmenkontur**-Funktion aktiviert, wird eine schmale graue Linie für das aktuelle Bildfeld eingeblendet.



▲ Sie können Monitor-Anzeigen ein- oder ausschalten.

Videooptionen
Auf den beiden Seiten der Rubrik **Monitor/Display (Video)** sind diverse Funktionen zum Filmen untergebracht, die im Videokapitel beschrieben werden.



▲ Hier sehen Sie die HDMI-Optionen.

Das Monitor-Layout anpassen

Durch Drücken der **DISP**-Taste können Sie zwischen unterschiedlichen Monitoransichten wechseln – das haben Sie bereits kennengelernt.

Die Funktion **Monitor-Layout anzg./ausbl.** können Sie nutzen, um zwei der Anzeigen im nebenstehend gezeigten Untermenü ein- oder auszublenden.

Deaktivieren Sie die Option **Bedienfeld-Monitor**, damit die Monitor-Info-Anzeige nicht mehr verwendet wird. Das Deaktivieren ist nur dann sinnvoll, wenn Sie dieses nützliche Menü nicht einsetzen wollen. Die Option **Schwarzer Bildschirm** können Sie dagegen deaktivieren, da Sie diesen wohl kaum einsetzen werden.

6.5 Die HDMI-Funktion der Rubrik Ein/Aus

In der Rubrik **EIN/AUS** gibt es nur die Funktion **Ausgabe HDMI-Aufz.**, die Sie nebenstehend in der oberen Abbildung sehen.

Im Untermenü finden Sie drei Optionen, die Sie links im unteren Bild sehen. Ist die Option **Infoanzeige** aktiviert, werden die Informationen, die auf dem Monitor zu sehen sind, zum HDMI-Gerät übertragen. Bei Aktivierung ist allerdings das Touch-Register nicht mehr verfügbar.

Die Funktion **HDMI-Steuerung** ist nur verfügbar, wenn im Modus **Mode** die Funktion **HDMI Timecode Ausg.** auf der **Registerkarte** in der **Bildformat**-Rubrik aktiviert wurde. Die aktivierte Funktion sorgt dann dafür, dass die Steuerinformationen zum Starten und Stoppen der Aufnahme an das angeschlossene HDMI-Gerät ausgegeben werden. Das Gerät muss dazu aber kompatibel sein.

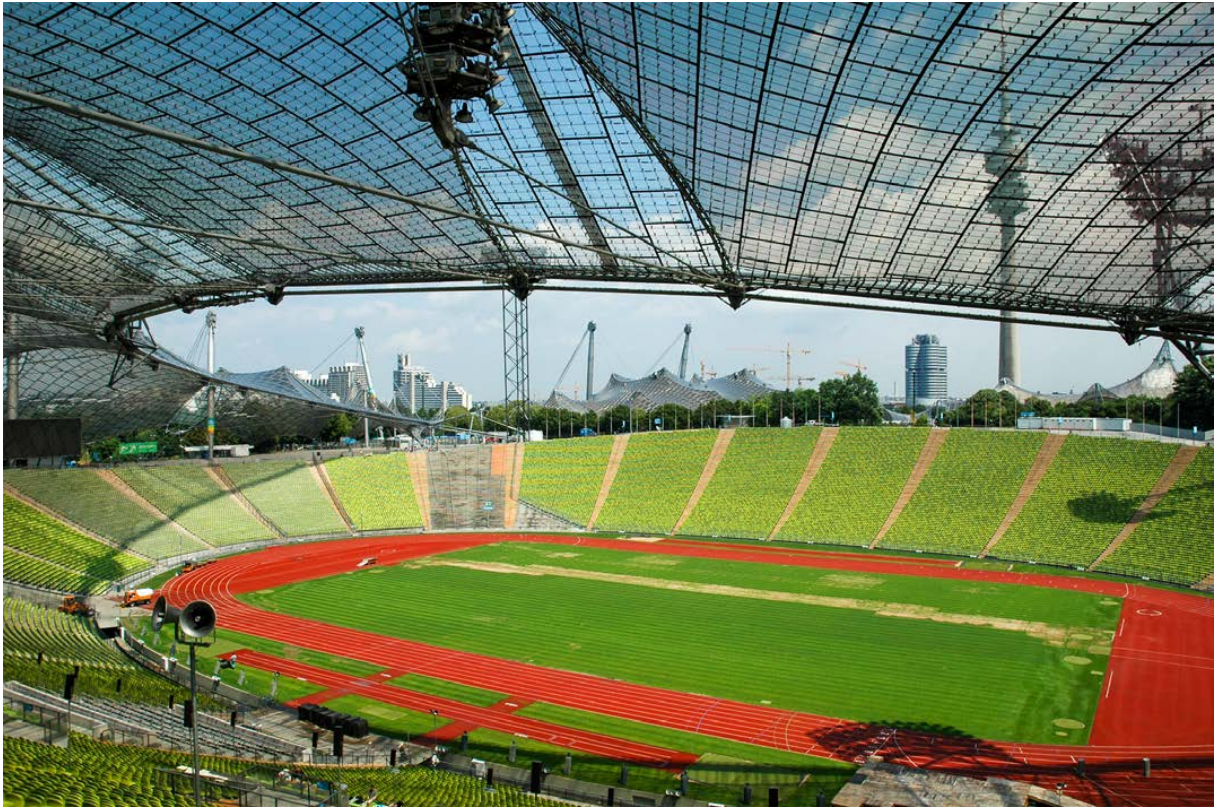
Mit der Funktion **Tonausgabe(HDMI)** bestimmen Sie, ob die Aufnahme mit Ton erfolgen soll.

Die Funktion **Vergrößerte Live-Anzeige** legt fest, ob beim Einsatz der MF-Lupe die vergrößerte Ansicht auf das HDMI-

Gerät übertragen werden soll. Wählen Sie im Untermenü die Option **MODE1** aus, wird die vergrößerte Liveansicht nur im Standby-Modus übertragen – beim **MODE2** dagegen auch während der Aufzeichnung.

27 mm | f/10 | 1/400 s | ISO 200

▼ Sie können Filme mit einem externen Rekorder aufzeichnen.

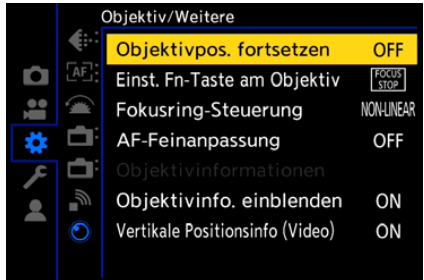


6.6 Die Rubrik Objektiv/Weitere

In der Rubrik **Objektiv/Weitere** gibt es sieben Funktionen, die Sie in der nebenstehenden Abbildung sehen.

Die Objektivposition speichern

Wird die nebenstehend markierte Funktion **Objektivpos. fortsetzen** aktiviert, wird die aktuelle eingestellte Zoomposition gespeichert und erneut eingestellt, wenn Sie die Kamera wieder einschalten.



▲ Dies ist die Rubrik **Objektiv/Weitere**.



Bildstabilisator

Wenn Sie ein Objektiv verwenden, das einen Bildstabilisierungsschalter besitzt, ist die Funktion **Bildstabilisator** im Menü nicht verfügbar.

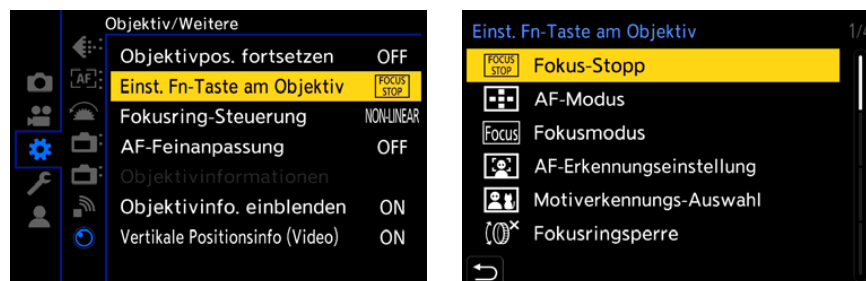
Die Funktionstaste am Objektiv nutzen

Wenn das angebrachte Objektiv eine Funktionstaste besitzt, können Sie diese mit der Funktion **Einst. Fn-Taste am Objektiv** personalisieren.

Im Untermenü, das Sie nachfolgend im rechten Bild sehen, haben Sie 18 Optionen zur Auswahl. Standardmäßig ist **Fokus-Stopp** eingestellt. Dabei wird der Fokus fixiert, wenn Sie die Funktionstaste drücken.

Sie können die Möglichkeiten beispielsweise auch verwenden, um die **Motiverkennungs-Auswahl** zu aktivieren oder die Belichtung beziehungsweise den Fokus zu speichern. Dazu dienen die beiden Funktionen **AE LOCK** und **AF LOCK**. Auch die Autofokus-Einstellungen lassen sich verändern.

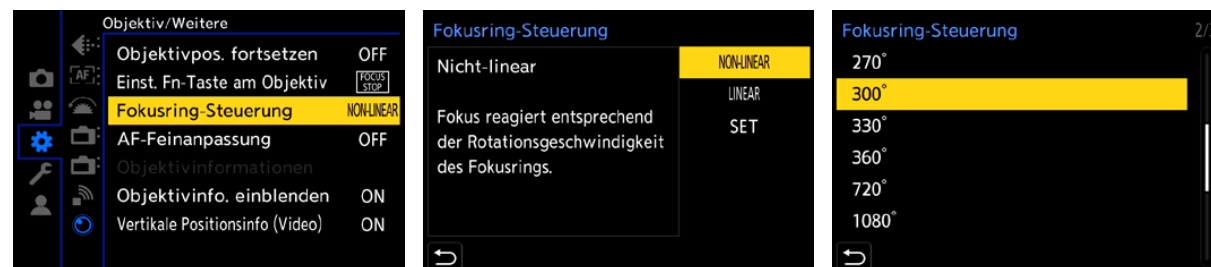
► Stellen Sie die Funktion für die Funktionstaste des Objektivs ein.



Die Fokusring-Steuerung

Die Funktion **Fokusring-Steuerung** lässt sich nutzen, um festzulegen, wie schnell gezoomt werden soll, wenn Sie den Zoomring drehen. Bei der Option **NON-LINEAR**, die die Standardvorgabe ist, hängt die Geschwindigkeit davon ab, wie schnell Sie den Zoomring drehen. Bei der **LINEAR**-Option bleibt die Geschwindigkeit dagegen konstant.

▼ Legen Sie die Geschwindigkeit des Zoomens fest.



Mit der **SET**-Option kann im Untermenü, das Sie im vorherigen rechten Bild sehen, mit der **LINEAR**-Option der Drehwinkel eingestellt werden. Dazu haben Sie diverse Vorgaben zur Auswahl.

Objektivinformationen angeben

Wird ein Objektiv angesetzt, das nicht mit der Kamera kommunizieren kann, wird die Funktion **Objektivinformationen** verfügbar. Sie können dann im Untermenü die Informationen über das Objektiv angeben.

Diese Angabe ist mit den Objektivinformationen der **Bildstabilisator**-Funktion auf der **Foto**-Registerkarte in der Rubrik **Sonstige (Foto)** verbunden.

Die Objektivinformationen einblenden

Wurde die Funktion **Objektivinfo. einblenden** aktiviert, was die Standardvorgabe ist, wird beim Einschalten der Kamera ein Hinweis angezeigt, das die Objektivinformationen bestätigt werden müssen, wenn ein Objektiv verwendet wird, das nicht mit der Kamera kommunizieren kann.

Positionsinfos speichern

Die letzte Funktion nennt sich **Vertikale Positionsinfo (Video)** und gilt für Videoaufzeichnungen. Sie sehen sie nachfolgend in der rechten Abbildung.

Wenn Sie die Standardvorgabe **ON** beibehalten, wird die Kameraorientierung aufgezeichnet. Wenn Sie dann Videos im Hochformat aufnehmen, erfolgt die Wiedergabe am Rechner oder mobilen Gerät auch im Hochformat.



AF-Feinanpassung

Die Funktion **AF-Feinanpassung** wurde bereits in Kapitel 3 ab Seite 100 detailliert beschrieben.

◀ Dies sind die beiden letzten Funktionen der Rubrik.



Ausschuss

Es ist völlig normal, dass bei Sportaufnahmen später nur ein kleiner Teil der Aufnahmen verwendet werden kann, weil beispielsweise falsche Bildpartien scharf abgebildet sind. Schießen Sie daher ausreichend viele Bilder und suchen Sie am Rechner die besten heraus.



Fototipp: Sportaufnahmen

Die Sportfotografie gehört zu den anspruchsvolleren Fotografiethemen. Daher eignet sich dieses Genre nur in bestimmten Bereichen für Einsteiger in die Digitalfotografie.

Zwei Beispiele sehen Sie auf dieser Doppelseite. Während das Rennsportfoto auf der gegenüberliegenden Seite eher für Fotografen mit einiger Erfahrung zu bewerkstelligen ist, können Sie sich als Einsteiger durchaus bei Amateurveranstaltungen versuchen.

Ein Zoomobjektiv sollte auch bei solchen eher einfacheren Aufgaben vorhanden sein. Das erleichtert das Fotografieren der Sportler. Wenn Sie die Sportler bei hellem Tageslicht fotografieren, spielt die Lichtstärke des Objektivs eher eine untergeordnete Rolle. Um spannende Situationen zu erwischen, sind etwas Geduld und viel Übung nötig.

Sehr wichtig ist es außerdem, einen geeigneten Platz zu finden, von dem interessante Perspektiven möglich sind. Auch hier eignen sich vor allem Amateurveranstaltungen zum Üben besonders gut, weil man recht nah an das Geschehen herankommt. In einem großen Stadion wäre das dagegen nur sehr eingeschränkt möglich.

So können Sie etwa bei Fußballspielen im Amateurbereich bis auf wenige Meter an das Spielfeld herangehen. Das bietet zudem den Vorteil, auch kürzere Brennweiten einsetzen zu können. Ein solches Beispiel sehen Sie in der nachfolgenden Abbildung. Hier war ich nur wenige Meter vom Spielgeschehen entfernt.



200 mm | f/5.6 | 1/500 s | ISO 100

▲ Ich war bei der Aufnahme als Zuschauer am Spielfeldrand.



Bildausschnitt

Gerade bei Motorsportaufnahmen ist es selten möglich, den perfekten Bildausschnitt – durch das notwendige Mitziehen der Kamera bei der Aufnahme – direkt zu erreichen. Durch den hohen Megapixelwert der DC-S9 können Sie das Bild später am Rechner zuschneiden.

Wenn Sie bei Amateurveranstaltungen etwas Erfahrung gesammelt haben, können Sie sich an anspruchsvollere Aufgaben wie etwa den Motorsport heranwagen.

Bei solchen Situationen sind ein großer Brennweitenbereich und auch ein relativ lichtstarkes Objektiv nützlich, um möglichst kurze Belichtungszeiten zu erreichen.

Das folgende Bild entstand in der Motorsportarena in Oschersleben. Diese bietet den Vorteil, dass man ganz gut einen geeigneten Platz mit relativ wenig Gedränge finden kann. Der Abstand zu den Boliden betrug bei diesem Bild weit über 100 Meter. Durch die 24 Megapixel können Sie den geeigneten Bildausschnitt später am Rechner festlegen.

Programm	Brennweite	ISO	Blende	Verschlusszeit
Blendenselbststeuerung	meistens Tele	egal	eher offen	sehr kurz

Sportaufnahmen mit der DC-S9

Die DC-S9 eignet sich nur bedingt für die Sportfotografie, da sie beim Fokussieren nicht so schnell ist wie größere Spiegelreflexmodelle. Außerdem benötigen Sie ein Teleobjektiv, um nah genug an die Sportler heranzukommen.

250 mm | f/6.3 | 1/1250 s | ISO 200

▼ Bei diesem Bild handelt es sich um einen Bildausschnitt von etwa 60 % des Ursprungsbilds.

